

Der Einfluss der Schüler*innen-Lehrer*innen-Beziehung auf das Wohlbefinden der Schüler*innen

Autorinnen: Jule Beck, Lydia Buß, Alina Lottritz, Charlotte Rüländer

Herleitung

Schule ist ein Thema, das kaum jemanden unberührt lässt und lebendige Erinnerungen hervorruft (Spiel & Bettel, 2015, S. 9).

Die Grundschule spielt als die erste gemeinsame Bildungsstätte eine besondere Rolle und erweitert den kindlichen Lebensraum (Markus & Schwab, 2020, S. 351). Sie ist für den Erwerb grundlegender Bildung und Kompetenzen, sowie die Entwicklung einer positiven emotionalen Beziehung zur Schule und zum Lernen entscheidend (ebd.). Da Kinder einen erheblichen Teil ihrer Zeit in der Schule verbringen, ist es eine der zentralen Aufgaben das Wohlbefinden und ein positives emotionales Erleben der Schüler*innen zu fördern (ebd.).

Methodisches Vorgehen

Unsere Forschung basiert auf Sekundärdaten. Im Oktober 2021 wurden, durch das von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg durchgeführte Forschungsprojekt „Jeder Schultag zählt“, mehrere Hamburger Grundschüler*innen qualitativ, sowie quantitativ befragt.

Im Rahmen einer Teilstudie werden 8-12 Interviews, von insgesamt 85 erhobenen Interviews, analysiert. Der Fragebogen erforscht unter anderem Angaben zum allgemeinen schulischen Wohlbefinden, sowie der Beziehung zur Lehrkraft.

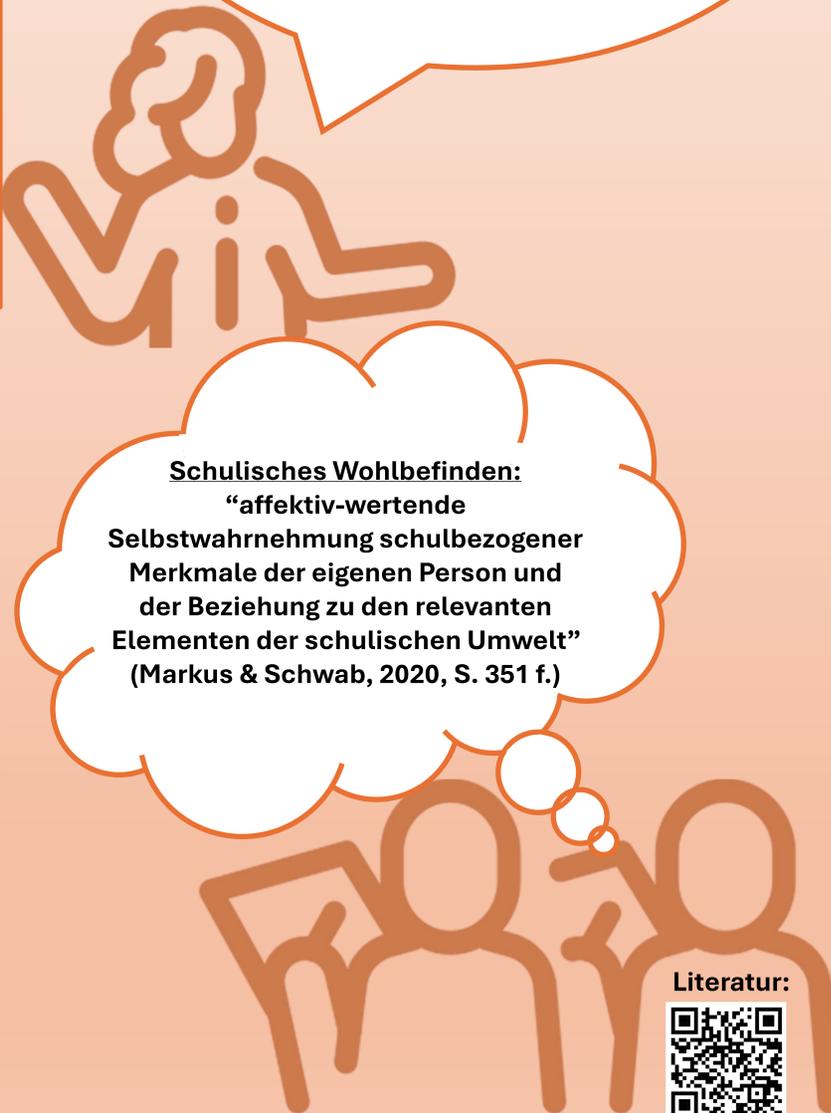
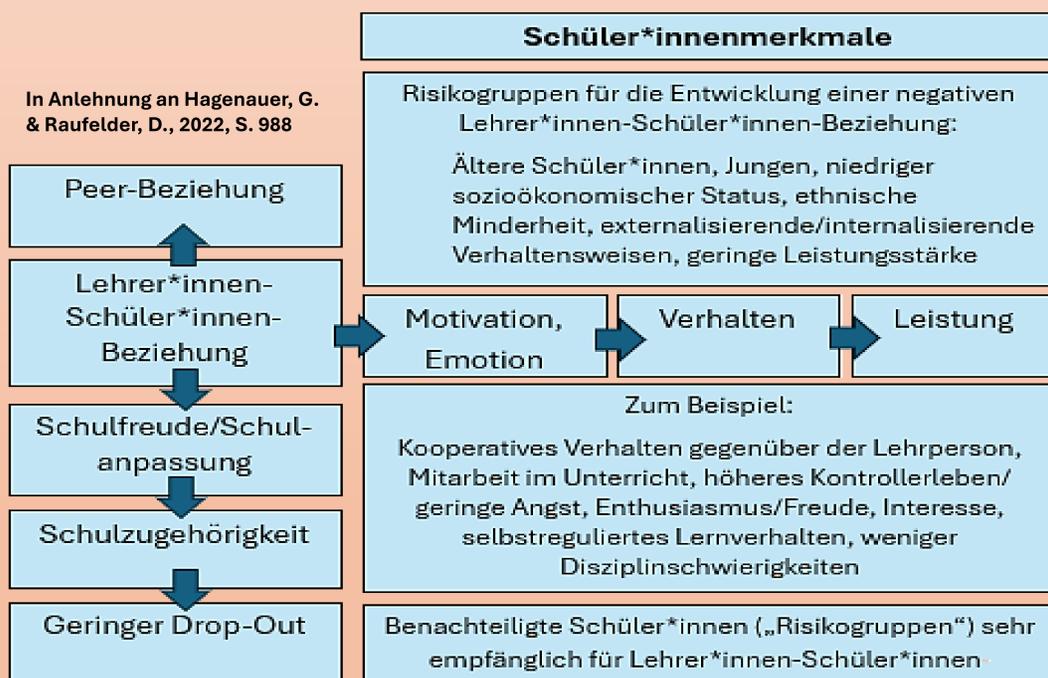
„Welche Bedeutung hat die Qualität der Beziehung zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen in Bezug auf das schulische Wohlbefinden von Grundschüler*innen?“

Stand der Forschung

Der aktuelle Stand der Forschung zeigt, dass dieses Thema in den Bildungswissenschaften nur vereinzelt untersucht wird (Bogner, 2021, S.180). Was eine erfolgreiche Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehung (LSB) auszeichnet, ist wenig erforscht (ebd.).

Eine Ausnahme bildet zum Beispiel die Studien von Leitz (2015), die die motivationalen Aspekte der Beziehungsgestaltung in Bezug auf das Klassenklima untersucht. Es wird deutlich, dass die LSB sehr unterschiedlich operationalisiert wird, wodurch die Vergleichbarkeit der Studienergebnisse erschwert werden (Hagenauer & Raufelder, 2022, S.988).

Die LSB steht in positivem Zusammenhang zur Lernmotivation, den Emotionen, dem Lernverhalten und indirekt auch zur Leistung (ebd.).



Schulisches Wohlbefinden:
„affektiv-wertende Selbstwahrnehmung schulbezogener Merkmale der eigenen Person und der Beziehung zu den relevanten Elementen der schulischen Umwelt“ (Markus & Schwab, 2020, S. 351 f.)

Literatur:



Ziel / Ausblick

Es ist wichtig weiter in diesem Gebiet zu forschen, um zum einen ein besseres Verständnis dafür zu bekommen, wie diese Beziehungen gezielt gefördert werden können, sowie positive akademische und soziale Ergebnisse zu unterstützen und die Lern- und Entwicklungsumgebung zu verbessern. Außerdem können so präventive Maßnahmen entwickelt werden, die das schulische Wohlbefinden fördern und psychische Belastungen verringern. Die Erforschung dieser Beziehungen soll in Zukunft helfen die Lehrkräfte besser auf die Vielfalt der Schüler*innen vorzubereiten.